

Taten und Geschichten 2025



**Rückblick auf
das Vereinsjahr
des Rollstuhlclubs
Züri Oberland**



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Editorial	3
Jahresbericht des Präsidiums	4-5
Jahresbericht Recht und Soziales	6
Im Gedenken an Guido A. Zäch	7
Training Jahresprogramm 2026	8
Anlässe Kultur, Sport und Freizeit 2026	9
Jahresbericht Basketball	10
Basketball Interview Diego/Mido, Robin/Karim	11-12
Jahresbericht Tischtennis	13
Jahresbericht Rollstuhl-Curling	14-15
Jahresbericht Rugby	16-17
Jahresbericht Kultur und Freizeit	18-19
Reisebericht – Madrid	20-21
Handbike – Im Toggenburg	22
Hauptsponsor IWAZ	23



Mit dem QR Code kommt Ihr direkt auf die Webseite: **www.rczo.ch**

Impressum

Redaktion: Uschi Feldmann
 Lektorat: Lisa Kundert
 Layout: Uschi Feldmann
 Bilder und Berichte: Von RCZO-Mitgliedern
 Kontakt: info@rczo
 Webseite: www.rczo.ch
 Druck: Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach
 Anschrift: Rollstuhlclub Züri Oberland (RCZO), 8610 Uster
 Auflage: 450

Umschlagbild

Handbike Tour: Lichtöffnungen im Fels,
 1951 erbaute Strasse nach Derborence.

Vorstand und Ressorts



Präsidentin /
 Recht und Soziales
 Olga Manfredi
 E-Mail:
olga.manfredi@bluewin.ch



Aktuar / Vizepräsidium
 Robin Suter
 E-Mail:
aktuariat@rczo.ch
 Verantwortlich für Mutationen
 im Mitgliederwesen



Finanzen
 Jaqueline Burger
 E-Mail:
kassier@rczo.ch



Sportchef
 Harry Burger
 E-Mail:
sportchef@rczo.ch



Webmaster
 Rudy Weiler
 E-Mail:
webmaster@rczo.ch



Kultur und Freizeit /
 Vizepräsidium
 Adriano Diolaiuti
 E-Mail:
kultur@rczo.ch

Generationenwechsel – miteinander, füreinander

Liebe Leserin, lieber Leser

Es war November 1994, als sich mir an einem grauen, verregneten und kalten Nachmittag, als frisch gebackene Paraplegikerin mitten in der Reha, eine neue Welt auftat. Geschafft hat das der damalige Aussendienstmitarbeiter der SPV, der mich in der Klinik besuchte, um die SPV, sowie die Rollstuhlclubs vorzustellen. Dank dem herzlichen, überzeugenden und hilfreichen Gespräch war mir sogleich klar, ich werde Mitglied des RC Uster. Wie meine, so deine und so unsere zahllosen, unterschiedlichen Geschichten auch verlaufen sind, um dem Rollstuhlclub beizutreten, so viele und verschiedene Erfahrungen, als auch Erlebnisse, prägen die nunmehr 67-jährige Geschichte des RCZO.

Beim Schreiben dieser Zeilen erreichte mich die traurige Nachricht, dass der Visionär, Pionier und Gründervater der SPV, Guido A. Zäch im hohen Alter von 90 Jahren im Kreise seiner Familie friedlich eingeschlafen ist. Wie Marcel Hug es treffend formuliert, wäre sein Leben wohl ein anderes, wäre er von Guido A. Zäch nicht unterstützt worden und hätte dieser den Rollstuhlsport nicht so stark gefördert. Der Gründervater der Paraplegikergruppe hat nicht nur die ganzheitliche Rehabilitation revolutioniert, er hat uns Menschen mit Rückenmarksverletzung würdige Lebensperspektiven geschaffen. Guido A. Zäch können wir mit grosser Demut einfach nur Dankeschön für sein Lebenswerk sagen.

Mit Guido A. Zäch können wir den Weg nicht mehr gemeinsam gehen. Umso mehr soll sein Geist uns inspirieren, miteinander und füreinander die Zukunft unseres Clubs zu gestalten. Angebot und Nachfrage der Gründerjahre des RCZO haben sich teilweise überholt. Demografische Fragen stehen viel deutlicher im Vordergrund, ebenso die gesellschaftliche Individualisierung. Bewährtes bewahren und Neues wagen, ist die Herausforderung in unserem Vorstand.

Im Mai diesen Jahres werden wir uns an einer Retraite mit diesen Fragen auseinandersetzen. Dazu auch diskutieren, wie wir den Vorstand neu organisieren und neue Mitglieder aufgrund erklärter Rücktrittswünsche aufbauen können.

Damit wir unseren Alltag meistern können, ist die Inklusion in allen gesellschaftlichen Bereichen noch massiv zu stärken. Dafür setze ich mich als Vertreterin der SPV im Dachverband des Schweizerischen Behindertenwesens mit all meinen Kräften ein. Dieses Jahr werden entscheidende Weichen gestellt. Das Behindertengleichstellungs- als auch der Gegenvorschlag zur Inklusionsinitiative, das Inklusionsgesetz werden in Bälde vom Parlament behandelt. Was dabei rauskommen wird, steht noch in den Sternen. Diese stehen derzeit nicht sonderlich gut für uns.

Sparmassnahmen im sozialen Bereich zugunsten anderer Interessen sind derzeit politischer Alltag. Umso mehr sind wir gefragt, miteinander und füreinander für unsere Rechte einzustehen. Die letzten Worte von Guido A. Zäch kurz vor Weihnachten an mich waren die Frage, wie es um die Inklusion stehe. Ich antwortete, dass sich die politische Wetterlage für uns zurzeit als stürmisches Tief zeige, worauf er mir ans Herz legte: «Und deshalb steht erst recht dafür ein.» Stehen wir also in seinem Geiste miteinander und füreinander für unsere Rechte ein, damit auch die nächsten Generationen ihre Zukunft weiter gestalten können.

Allen AutorInnen danke ich für Ihre Beiträge in diesem Heft. Ein ganz grosser Dank für ihre Treue dem RCZO gegenüber geht auch an alle Mitglieder.

Ich wünsche eine angenehme Lektüre und grüsse herzlich.
Im Namen des Vorstandes, Olga Manfredi, Präsidentin RCZO



Jahresbericht des Präsidiums des RCZO für das Jahr 2025

Olga Manfredi, Präsidentin

Generalversammlung RCZO 2025

Traktandiert waren für die GV 2025 ausschliesslich die statutarischen Vorgaben, so dass die Versammlung zügig durchgeführt werden konnte. Es blieb daher unter Varia ausreichend Zeit für die Mitglieder, Fragen zu stellen und Anregungen einzubringen. Gefragt wurde unter anderem, warum das Budget des RCZO nicht an der GV verabschiedet werde.

Die Statuten des RCZO weisen dem Vorstand die Budgetkompetenz zu, da die Budgetierung zu komplex ist, als dass sie im Rahmen der GV vorgenommen werden könnte.

Aus dem Vorstand

Wir setzten uns im Vorstand auch im vergangenen Jahr mit der Frage auseinander, wie wir den Ansprüchen unserer Mitglieder mit den vorhandenen Mitteln und Ressourcen gerecht werden können.

Dabei stellen sich komplexe Fragen aufgrund sehr verschiedenartiger Lebensumstände unserer Mitglieder. Ist der Sport für die einen das Ein und Alles, haben andere damit nichts am Hut. Alter, Geschlecht, kulturelle Hintergründe, als auch Lebenseinstellungen bilden die Vielfalt ab, mit der wir uns im Vorstand zu befassen haben. Im vergangenen Vereinsjahr haben wir zahlreiche neue Angebote ins Auge gefasst, welche wir zurzeit noch am Prüfen sind.

Unsere Sportangebote sind im Moment sehr gefragt und laufen reibungslos. Wir legen daher ein besonderes Augenmerk auf den Teil der Mitglieder, die Begegnung suchen, um in Bewegung zu bleiben, die ihren körperlichen Möglichkeiten entspricht.

Von unseren Angeboten soll niemand ausgeschlossen werden. Darum haben wir einen Härtefallfonds geschaffen. Daraus werden Mitgliedern, welche sich unsere Aktivitäten aus finanziellen Gründen nicht leisten können, die daraus anfallenden Kosten ganz oder teilweise beglichen. Wer knapp bei Kasse ist, kann sich unverbindlich mit mir in Verbindung setzen.

Die Unterstützung aus dem Härtefallfonds ist unkompliziert und erfordert keinen administrativen Aufwand. Der Unterstützungsbedarf ist nur glaubhaft darzulegen.

Aus dem RCZO-Vereinsjahr

Zum sportlichen Geschehen im 2025 berichten die einzelnen Sportteams ausführlich in eigener Rubrik. Zu den Anlässen aus K+F, sowie zum Ressort Recht wird in diesem Heft ebenfalls separat berichtet.

Delegiertenversammlung DV der Schweizer Paraplegiker-vereinigung SPV vom 3. Mai 2025

Die DV der SPV vom 3. Mai 2025 in Nottwil verlief sehr ruhig. Die einstigen Uneinigkeiten scheinen sich gelegt zu haben, so dass sich die SPV auf die Entwicklung der Vereinigung und auf ihre Kernaufgaben konzentrieren kann.

Neben den obligaten Traktanden, welche alle gutgeheissen wurden, kam es zur Gesamterneuerungswahl des Zentralvorstandes. Alle bisherigen Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Die zurückgetretenen Mitglieder Stephan Bachmann und Daniel Stirnimann wurden durch Albert Marti und Stefan Keller ersetzt.

Informationen aus der SPV

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der Jubiläen. Am 12. März 2025 wurde das Jubiläumsjahr mit dem 50-jährigen Bestehen der Schweizer Paraplegikerstiftung feierlich eröffnet. Der Höhepunkt waren sicher die Tage der offenen Tür Anfang September. Rund 30'000 Menschen strömten über den Campus in Nottwil und erhielten unter dem Motto «dabei sein wirkt» tiefe Einsicht in das Leistungsnetz der Paraplegikergruppe.

Mein ganz persönliches Highlight war die erneute Teilnahme an der Vertragsstaatenkonferenz der UNO zur Behindertenrechtskonvention. Im Juni 2025 flogen Annick Meystre, Vizepräsidentin der SPV und ich mit der Schweizer NGO-Delegation nach New York. Die sechs sehr eindrücklichen Tage waren wie ein paralympischer Marathon. Zwar kamen wir ohne Medaillen nach Hause, dafür mit unvergesslichen Erlebnissen. Der Schweizer Anlass an der Konferenz widmete sich in Zusammenarbeit mit anderen Staaten und Organisationen dem Thema Zugang zur Justiz.

Hauptsponsor IWAZ und Sponsor Edi Kasumaj

Mit dem IWAZ haben wir den Sponsoringvertrag erfolgreich für das kommende Vereinsjahr erneuern können. Den Verantwortlichen des IWAZ, Martin Wagner und Beat Baumann, möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich für ihre Grosszügigkeit gegenüber dem RCZO danken.

Edi Kasumaj, unser Mitglied, aktiver Basketballer und vorzüglicher Inkontinenzmittel-Lieferant, sponsert den RCZO ebenfalls mit einer jährlichen Summe pro Mitglied, welches bei ihm Kunde ist. Auch an ihn geht dafür ein ganz grosses Dankeschön.

Ausblick auf das neue Vereinsjahr

Im neuen Vereinsjahr werden auf politischer Ebene entscheidende Weichen gestellt. Je nach Ausgang werden unsere gemeinsamen Kräfte gebündelt gebraucht. Im Vorstand werden wir uns mit der Reorganisation des Vorstandes und folglich auch entsprechenden Nachfolgen der rücktrittswilligen Vorstandsmitglieder befassen. Ebenso arbeiten wir an neuen Angeboten im Freizeitbereich.

Wiederum wartet auf euch ein einladendes Programm durchs Jahr! Für Begegnung und Bewegung wird gesorgt sein und ich freue mich, hoffentlich viele bekannte, aber auch noch unbekannte Mitglieder am einen oder anderen RCZO-Anlass begrüßen zu dürfen.

Ich wünsche allen Mitgliedern ein erlebnisreiches, freudvolles Vereinsjahr.

Herzlichst

Olga Manfredi

Jahresbericht Recht und Soziales für das Jahr 2025

Olga Manfredi, Präsidentin

Liebes Mitglied

Als Verantwortliche des Ressorts Recht und Soziales stehe ich unseren Mitgliedern als erste, niederschwellige Anlaufstelle zur Verfügung, für Auskünfte und rechtliche Unterstützung in Fragen rund um Sozialversicherungen und Gleichstellungsfragen.

Egal ob es sich um die Parkkarte, um Hilfsmittelbeschaffung, Rentenabklärungen oder Assistenzbeitrag handelt, ruft mich an. In komplexen Sachverhalten kläre ich ab, ob die Anfrage nach Biel an die Rechtsberatung der SPV weiterzuleiten ist. Ebenso bin ich die Anlaufstelle für den Härtefallfonds. Dieser steht allen Aktivmitgliedern offen, die ohne einen Beitrag daraus aus finanziellen Gründen an unseren Angeboten nicht teilnehmen könnten.

Wir hielten im vergangenen Vereinsjahr 5 Vorstandssitzungen ab. Im Vorfeld, als auch im Nachhinein der Sitzungen, habe ich die entsprechenden rechtlichen Abklärungen vorgenommen und die jeweiligen Dokumente verfasst oder angepasst.

Anfragen von RCZO-Mitgliedern wurden betreffend Mitgliedschaft beim RCZO, dem Begleiteraushweis, der Parkierungsregelung, zu UV- und IV-Renten, zu hindernisfreiem Bauen, zu Hilfsmitteln, zur Hilfflosenentschädigung, zum Assistenzbeitrag und zur Altersvorsorge, inklusive Pflegeleistungen gestellt.

Seit zwei Jahren finden keine Ressortsitzungen «Recht und Soziales» mehr statt, sondern es werden alle SPV-Mitglieder zum «Forum Recht» eingeladen.

Am 8. Mai 2025 fand der Anlass vollumfänglich zum Thema «Stand aktuelles Gleichstellungsrecht» statt. Es gelang mir, die führenden ExpertInnen in Sachen Gleichstellungsrecht als Referierende nach Nottwil einzuladen.

Auch im vergangenen Jahr war ich im Gespräch mit Mitgliedern, die zweifeln, ob eine Mitgliedschaft bei uns Sinn macht. Es waren insbesondere Personen in fortgeschrittenem Alter, die kein neues Umfeld mehr suchen. Weiter auch Personen, die dem Vereinsleben abgeneigt sind und Personen mit inkompletter Lähmung, die sich nicht als Rollstuhlfahrende identifizieren können.

Es gelang mir mehrheitlich, die Anfragenden zum Verbleib in unserem Club zu überzeugen mit dem Argument, dass sie als Aktivmitglied keineswegs an einer Aktivität des Clubs teilnehmen müssten, sondern können, wenn sie dies auch wollen.

Ich lege bei solchen Anfragen jeweils dar, dass zum Bezug von Dienstleistungen der SPV, eine Mitgliedschaft in einem Rollstuhlclub Voraussetzung sei. Damit gelingt es mir meist, die Anfragenden zum Verbleib in unserem Club zu überzeugen.

Dem RCZO wünsche ich ein gfreutes neues Vereinsjahr.

Herzlichst
Olga Manfredi

Im Gedenken an Guido A. Zäch



Am 16. Februar 2026 ist Guido A. Zäch, der Gründer der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, im Alter von 90 Jahren im Beisein seiner Familie friedlich eingeschlafen. Wie kein anderer prägte er die Lebensrealität von querschnittgelähmten Menschen in der Schweiz. Er gab ihnen eine Stimme, eine Perspektive und eine Gemeinschaft.

Schon als junger Arzt kam er in Kontakt mit Rückenmarksverletzten und war entsetzt über die Zustände, in denen diese Menschen ihr Dasein fristeten. Schnell erkannte er die Lücken im Versorgungssystem und widmete fortan seine gesamte Energie der Verwirklichung seiner Vision: Menschen mit Querschnittlähmung eine ganzheitliche Rehabilitation und lebenslange Begleitung zu gewährleisten und ihnen damit ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

1975 gründete Guido A. Zäch die Schweizer Paraplegiker-Stiftung und fünf Jahre später zusammen mit den sieben bereits bestehenden Rollstuhlclubs die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung als Dachverband der Querschnittgelähmten. 1990 eröffnete er das Schweizer Paraplegiker-Zentrum, 2005 die Schweizer Paraplegiker-Forschung. Ein einzigartiges Leistungsnetzwerk entstand.

Guido A. Zäch war ein Visionär und Pionier. Sein Lebensweg war geprägt von Mut, Beharrlichkeit und einem tiefen Glauben an die Würde und Selbstbestimmung jedes einzelnen Menschen. Heute blicken wir mit Dankbarkeit auf sein Lebenswerk. Und wir wissen: Ohne ihn wären wir nicht da, wo wir heute sind.

In stiller Anteilnahme, der Rollstuhlclub Züri Oberland

Training Jahresprogramm 2026

Aktualitäten und Verschiebungen, sowie Personalien der Verantwortlichen: siehe Webseite: www.rczo.ch

Wochentage	Angebote	Ort/Zeit	Kontakt
Montag	Basketball Training	Baugewerbliche Berufsschule Reishauerstrasse 2 BBS 8090 Zürich 19:30 – 21:00 Uhr	Sergei Mikhailenko Achtung: findet unregelmässig statt!
Dienstag	Tischtennis Training	Halle Dürnbach Dübendorfstrasse 46, 8602 Wangen 20.00 – 22.00 Uhr	Gianni Verzino
	Curling Training	Curling Center Wetzikon 15.00 – 17.30 Uhr	Harry Burger
Mittwoch	Basketball Training	Stadthalle Uster Zürchstrasse 9a 19.30 – 22.00 Uhr	Karim Drews
Donnerstag	Curling Training	Curling Center Wetzikon 15.00 – 17.30 Uhr	Harry Burger
Samstag	Rugby Training	nach Trainingsplan (siehe Webseite www.rczo.ch) MPS Buttikon 13.00 – 17.00 Uhr	Raffael Künzi



Anlässe Kultur, Sport und Freizeit 2026

Datum	Events	Ort	Kontakt
19. April	Tischtennis Gruppenphase Spieltag 2	SPZ Nottwil	Gianni Verzino
14. Juni	Brunch Wirtschaft zum Hof	Bollingen (Rapperswil-Jona)	Adriano Diolaiuti
20./21. Juni	SM Turnier Rugby	Zürich	Raffael Künzi
September	K+F In Planung: Club-Wochenende in Biel (u.a. Möglichkeit zum Segeln mit Ships and Wheels)	Biel	Adriano Diolaiuti
11. Oktober	Tischtennis Qualirunde	SPZ Nottwil	Gianni Verzino
16./18. Oktober,	18 th International Wheelchair Curling Tournament	Curlinghalle Wetzikon	Harry Burger
29. November	Tischtennis Finalrunde	SPZ Nottwil	Gianni Verzino

Jahresbericht Basketball

Züri Highland Bulls



Ralph Angst



Das Team Züri Highland Bulls, links nach rechts: Cédric, Riad, Sergei, Omar, Robin, Karim, Diego, Edison, Mido

Die Saison begann wie üblich mit dem nationalen Turnier, dieses Jahr in Martigny. Wir konnten Verschiedenes ausprobieren, unsere Gegner abtasten und auch unsere drei neu lizenzierten Spieler/innen kamen zum Einsatz.

Nach der letztjährigen Pause organisierten wir auch wieder das internationale Turnier in Volketswil. Einen herzlichen Dank allen, die es möglich machten. Allen voran Rolf Acklin, der noch ein letztes Mal die Fäden zog.

Zur Vorbereitung auf die Meisterschaft trainierten wir zusammen mit den Green Sharks aus Essen ein Wochenende lang in Lobbach. Dies schien sich auszuzahlen, durften wir doch die ersten drei Spiele der Meisterschaft in Folge gewinnen. Auch im Weiteren lief die Hinrunde gut. Wir durften grösstenteils gewinnen, wo wir uns dies erhofften. So gehen wir mit dem verdienten fünften Platz in die Playoffs.

Folge den Züri Highland Bulls auf Facebook:
<https://www.facebook.com/www.rczo.ch/>
oder auf Instagram:
[rczo_highland_bulls_](https://www.instagram.com/rczo_highland_bulls_)

Interview mit Diego und Mido:

Nun möchte ich kurz noch zwei Nachwuchsspieler der Highland Bulls zu Wort kommen lassen.

Seit wann spielst du Basketball?

Diego: Ich spiele seit ca. 8 Jahren

Was ist dein Handicap?

Diego: Meine Behinderung ist Spina bifida.

Mido: Ich bin Paraplegiker.

In welcher Position spielst du am liebsten?

Diego: Ich spiele jede Position gerne.

Mido: Baseline.

Was sind deine Ziele im Sport?

Diego: Spass haben und irgendwann mal einen Titel mit den Highland Bulls gewinnen.

Mido: In die Nationalmannschaft zu kommen.

Welcher Basketballer ist dein Vorbild?

Diego: Mein Vorbild im Basketball ist James LeBron.

Mido: Husein Vardo



Diego

Mido

Interview mit Karim und Robin

Seit August 2024 spielen wir nun mit Karim als Trainer. Robin steht ihm zur Seite. Wie dies genau aussieht und funktioniert, habe ich bei ihnen erfragt.

Was ist eure Rolle bei den Highland Bulls? Was macht ihr? Wie seid ihr dort gelandet?

Robin: Nachdem Rolf Acklin im Sommer 2024 als Trainer zurücktrat, entstand ein Vakuum. Rolf hat sehr viel für die Mannschaft gemacht, wofür wir ihm an dieser Stelle nochmals danken möchten. Er hinterliess grosse Fussstapfen.

Da wir überzeugt waren, dass der RCZO weiterhin eine Rollstuhlbasketballmannschaft braucht, haben wir beschlossen, die Aufgaben unter uns aufzuteilen. Zufällig hatte Karim gerade seinen Trainerschein gemacht. Damit war klar, dass Karim die Trainerfunktion und damit den spielerischen und sportlichen Teil übernimmt. Die Mannschaftsführung und das Organisatorische tragen wir gemeinsam. Wir tauschen uns laufend aus und funktionieren sehr gut zusammen.

Also liegt jetzt die ganze Arbeit bei euch beiden?

Wie seid ihr organisiert?

Karim: Wir schaffen den Rahmen und vertreten das Team gegen aussen. Dies betrifft vor allem die Kommunikation mit der Technischen Kommission (TK), den anderen Teams und die Organisation innerhalb des RCZO.

Grundsätzlich haben wir versucht die organisatorischen Arbeiten auf das Nötigste zu reduzieren, was für einen reibungslos funktionierenden Spielbetrieb und gute Trainings erforderlich ist. In der Folge haben sich weitere Spieler und Leute aus unserem Umfeld eingebracht und wichtige Aufgaben übernommen.

Die Dynamik und das Engagement im Team zeichnen uns aus. Neben SpielerInnen und Trainer braucht es bei einem Spieltag Tischoffizielle, Helfer für den Auf- und Abbau, Leute die leckeren Kuchen backen usw. Diese Aufgaben verteilen sich heute auf viele verschiedene Köpfe. Besonders stolz sind wir auf unser Instagram, welches immer mehr Aufmerksamkeit in der Rollstuhlbasketballszene gewinnt.

Aber jetzt zum Basketball. Wie läuft es sportlich?

Karim: Wir wollten diese Saison etwas leistungsorientierter spielen und haben uns vor der Saison ambitionierte Ziele gesetzt. Nach der Hinrunde sind wir auf einem stolzen fünften Platz gelandet und führen damit das Mittelfeld der Tabelle an. Dies ist insbesondere eine gute Leistung, da es dieses Jahr lediglich eine Liga gibt.

Als Trainer macht es Freude, die Umsetzung meiner Spielideen in der Halle zu sehen, sowie den Zulauf an neuen SpielerInnen zu beobachten. Die Mannschaft hat im vergangenen Jahr einen grossen Entwicklungssprung gemacht.

Neben den offiziellen Wettkämpfen (Schweizer Cup und Schweizermeisterschaft) haben wir über das ganze Jahr an verschiedenen Turnieren teilgenommen und pflegen freundschaftlichen Kontakt zu Teams in Deutschland, mit welchen wir dieses Jahr auch ein Trainingswochenende durchgeführt haben.

Robin: Es ist sehr erfreulich, wie sich das Team entwickelt. Nach der personellen Umstellung sind wir heute an einem guten Punkt angekommen. Wir haben in den Trainings regelmässig deutlich über 10 Leute und auch bei den Spielen waren wir immer gut besetzt.

Dank der konstruktiven und positiven Art von Karim konnten wir aus den Niederlagen in der letzten Saison viel lernen und haben in der laufenden Saison Ausserordentliches erreicht. Das Zusammenspiel im Team hat sich deutlich verbessert und wir

können mittlerweile mit einem motivierten Team verschiedene, auch anspruchsvollere Taktiken umsetzen. Aber auch neben dem Court pflegen wir einen guten Zusammenhalt und gehen nach den Spielen traditionell gemeinsam Abendessen.

Auch aus der Szene haben wir gute Rückmeldungen gekriegt. So haben uns auch verschiedene gegnerische Teams die erfreuliche Entwicklung von aussen bestätigt.

Wie seht ihr die Zukunft der Highland Bulls?

Karim: Wir wollen Rollstuhlbasketball als Breitensport für alle anbieten. Bereits jetzt haben wir sehr unterschiedliche spielerische Niveaus und Ambitionen. So ist es unser Anspruch, weiterhin allen gerecht zu werden. Dazu gehört insbesondere die Förderung von neuen und jungen SpielerInnen. Gleichzeitig wollen wir den Leistungsanspruch weiter erhöhen und professioneller werden.

Robin: Ich schaue gespannt und optimistisch in die Zukunft der Highland Bulls. Wir wollen Rollstuhlbasketball in Zürich und Umgebung stärken und bekannter machen, sowie in der Liga ein wettbewerbsfähiges Team stellen und ein attraktiver Standort werden. Dafür suchen wir laufend Nachwuchs.

Wir trainieren jeden Mittwoch von 19:30 bis 22:00 Uhr in der Stadthalle in Uster. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen unverbindlich zu einem Training vorbeizukommen.

Vielen Dank für das angenehme Interview.

**Robin****Karim**

Tischtennis SM Para & Tetra 2025

Gianni Verzino

Bei den Tischtennis-Schweizermeisterschaften am 22. und 23. März 2025 im Sportzentrum Steinli in Möhlin wurde in der Para-Kategorie der SM-Titel erfolgreich verteidigt.

Para: Rolf Acklin setzt sich in der Kategorie Para weiter durch. Im Finale traf er auf einen entschlossenen Elvir Selimovic und bewies einmal mehr, dass er der Chef am Tisch war. Trotz Selimovics Kampfgeist, der sich mit Entschlossenheit seinen Weg ins Finale gebahnt hatte, zitterte Acklin nie. Er kontrollierte die Ballwechsel und beendete das Spiel in drei Sätzen (11:4, 11:8, 11:8), womit unser Goldjunge seine Vormachtstellung bestätigte.

Tetra: Dirk Kretzschmar schreibt weiter Geschichte. Im Finale stand er seinem Dauerrivalen Silvio Keller gegenüber und bestätigte seinen Status, indem er seinen vierten nationalen Titel gewann. Während Keller im Laufe des Spiels immer mehr Widerstand leistete, blieb Kretzschmar unerbittlich und verwaltete die Schlüsselmomente souverän. Solide in der Verteidigung und prägnant im Angriff, gewann er in drei kontrollierten Sätzen und liess nie zu, dass sein Gegner das Blatt wendete. Ich, Gianni Verzino, musste mich mit Bronze zufriedengeben.

Doppel Para/Tetra: Im Finale des Doppel Para/Tetra traten Rolf Acklin und Silvio Keller mit vereinten Kräften gegen Markus Jutzi und Martin Altermatt an, um sich den Titel zu sichern.

Doch trotz ihrer Erfahrung und ihres Zusammenspiels mussten sie sich einem Duo in Topform geschlagen geben.

Jutzi und Altermatt übernahmen schnell die Führung und gewannen die ersten beiden Sätze souverän (11:5, 11:8). Doch Acklin und Keller gaben nicht auf und verkürzten den Rückstand im dritten Satz (4-11). Jutzi und Altermatt behielten jedoch die Nerven und beendeten das Spiel mit einem 11-7 im letzten Satz. Die Bronze Medaille ging an RCZO-Team Christian Sieber und mich.

Para-Tischtennis SMM 2025 –

Team Freaktal zurück auf dem Thron

Zum letzten Mal in dieser Form – sprich an nur einem Tag – wurden am Samstag, 27. September 2025 in der Sporthalle des SPZ in Nottwil die Schweizer Para-Tischtennis Mannschaftsmeisterschaften (SMM) ausgetragen.

Da Ende November die Europameisterschaften in Helsingborg (SWE) stattfinden, musste der Termin der Schweizer Mannschaftsmeisterschaften um ganze zwei Monate vorgezogen werden. Unglücklicherweise fiel der Samstag, 27. September 2025 nun auch noch mitten in die Herbstferienzeit, was einen spürbar negativen Einfluss auf die Teilnehmerzahl hatte.

Waren es 2024 noch acht Teams, so gingen bei der diesjährigen Austragung in der Kategorie «Para + Tetra» nur sechs Equipen an den Start. Nichtsdestotrotz

durften viele tolle Ballwechsel, sowie hart umkämpfte Matches bestaunt werden und vor allem in den Finalspielen war die Dramatik teilweise kaum noch zu übertreffen. Zudem war es auch das letzte Mal, wo die Meisterschaften an nur einem Tag ausgetragen wurden.

Auf 2026 wird der Modus dahingehend angepasst, dass verteilt aufs ganze Jahr, eine Gruppenphase von 2 bis 3 Spieltagen, sowie ein grosser Finaltag durchgeführt wird. Das genaue Spielsystem, sowie die effektive Anzahl an Gruppenspieltagen werden erst nach Eingang der Anmeldungen aller Clubmannschaften entschieden und festgelegt.

Kampf ums Podest

Als kleine Genugtuung entschieden die Titelverteidiger aus der Hauptstadt (Markus + Sedat) den kleinen Final gegen Laurent + Lény aus Genf für sich und sicherten sich so zumindest noch den Bronzeplatz. Das Finale verlief dann nicht weniger spannend als die beiden Halbfinals. Am Ende war es erneut ein Sieg in der «Over Time» des Entscheidungssatzes, welcher zum Ergebnis führte. Und es waren wiederum die beiden Freaktaler Rolf Acklin + Silvio Keller, die sich so glücklich das (vorentscheidende) Doppel, sowie nach einem weiteren Einzelsieg mit dem Endresultat von 2:1, den SMM-Titel 2025 schnappten.

Fotos und weitere Berichte findet ihr auf unserer Webseite unter:
<https://rczo.ch/tischtennis/>

Bericht Rollstuhl Curling 2025

Text: Harry Burger, Fotos: Nicole Rubitschon

Das Jahr 2025 fing super an für die Rollstuhl Curler des CC Wetzikon an der Mixed Doubles Schweizermeisterschaft, die vom 17. – 19. Januar 2025 stattgefunden hatte. Die Rollstuhl Curler belegten 3 von 4 Halbfinalplätzen.

Nach sehr hochstehenden Spielen ging der Schweizermeistertitel an das Kader Team von Lausanne/Oberwallis mit Eric Decorvet und Francoise Jaquerod.

Die Silbermedaille ging an Oskar Thomann mit Marlise Schwitter, die Bronzemedaille holten sich Marcel Bodenmann mit Patrizia Felder und der undankbare 4. Platz gehörten Werner Locher mit Kathryn Heiniger.

Zwei Wochen später fand die Schweizermeisterschaft der Teams in Bern vom 05. – 08. Februar 2025 statt. Erstmals wurden die Eliteschweizermeister der Damen und Herren gleichzeitig mit den Rollstuhl Curler ausgetragen. Diese Inklusion fand das erste Mal statt und wurde im Grundsatz von allen Teilnehmern unterstützt. Neu war für die Rollstuhl Curler, dass sie gleichzeitig mit den Elite Teams spielten und diese sich mit lauten Wischkommandos einen noch nicht bekannten Lärmpegel in der Halle erzeugten.

Mit 6 Teams gab es eine Round Robin, danach die Rangliste für die Medaillenspiele. Das Team um Marcel Bodenmann mit Oskar Thomann, Patrizia Felder, Daniel Schühle und Maurizio Nicoli erhielten die

Gelegenheit um die Bronzemedaille zu spielen. Wie bei der Mixed Doubles SM verloren die Wetziker gegen Lausanne Olympique mit Skip Eric Decorvet, und so musste das Team mit dem undankbaren 4. Platz die Heimreise antreten.

Im März fand das Stick Turnier statt. 10 Teams, bestehend aus einem Rollstuhl Curler und einem Fussgänger Curler, spielten beide mit dem Stick. Dieses Plauschturnier war eine super Inklusionsveranstaltung und alle Teilnehmer hatten sehr viel Spass an diesem Turnier. Die Sieger 2025 hiessen Cesi Cassani/Jürg Haudenschild.

Per Ende Curling Saison 2024/2025 gaben Marlise Schwitter, Kathryn Heiniger und Ruedi Frei, Maurizio Nicoli, sowie Ingrid Knauss ihren Rücktritt vom Curling bekannt. Die Gründe liegen mehrheitlich im medizinischen Bereich und zum Teil auch mit neuen Interessen oder schon so lange gespielt.

Im Oktober startete die neue aktuelle Saison mit jeweils einem Paukenschlag. Die RCZO Rollstuhl Curler erhielten zum ersten Mal die ganz grosse Bühne. Das 17. Internationale Rollstuhl Curling Turnier fand vom 16. – 19. Oktober 2025 statt.

20 Teams, wovon sich 15 Nationalmannschafts Teams aus 12 verschiedenen Ländern die Ehre gaben. 8 der Top 10 Nationen waren vertreten. Es war das grösste Rollstuhl Curling Turnier überhaupt, neben Berichten im SRF Sportflash und Sportnews waren auch Tele



Team CC Wetzikon am Internationalen Turnier.

Züri mit einem Kamerateam vor Ort. Auch realisierte Swiss Curling die Bedeutung des Turniers für die schweizerische Curling Szene, nicht nur für Rollstuhl-FahrerInnen. Mit der Wetziker Post wurde ein verlässlicher Printmedien Partner gefunden, der das Turnier mit einer Doppelseite unterstützte.

Sportlich gesehen hat sich das heimische Team um Marcel Bodenmann, Oskar Thomann, Daniel Schühle und Patrizia Felder bestens präsentiert und fand mit dem 16 Schlussrang eine beachtliche Positionierung. Werner Locher hatte die Aufgaben mit einem Allstar Team die Absenz der Chinesen zu überbrücken. Werner erhielt pro Spiel Alternates zugeteilt und musste sich immer wieder auf die neuen Athleten einstellen. Das All Star Team klassierte sich direkt hinter dem RCZO Team.

Ende November wurde in St. Gallen um den Turniersieg des Rollstuhl Curling Turniers gekämpft. Mit 6 Teams im Teilnehmerfeld gaben die CC Wetzikon Curler allen Teams den Vortritt und beendeten 2025 auf dem 6. Platz.

Eines kann mit Sicherheit gesagt werden, Rollstuhl Curling ist ein Team Sport, mit welchem man sehr viel Freude und Spass erleben kann, egal auf welchem, ob International oder im Curling Club Wetzikon, auch gilt die Aussage, dass die Rollstuhl Curler sich bestens in den Curling integriert haben.



Die Sieger vom Stick Turnier 2025 Cesi Cassani und Jürg Haudenschild.



Präsidentin SPV und des RCZO mit Stadtpräsident Pascal Bassu.

Jahresbericht 2025

Rollstuhlrugby – Rolling Rhinos

Text: Raffael Künzi, Fotos: Richi Brandenberger und Hansjörg Marbach



Patrick Schatt kämpft um den Ball.

Die Saison 24/25 startete für die Rolling Rhinos wie gewohnt im Dezember in Nottwil. Nach einer intensiven Vorbereitung im Herbst reisten wir motiviert ins SPZ, um einen starken Auftakt hinzulegen. Mit dem vierten Platz gelang uns ein solider Start, der zeigte, dass wir auf dem richtigen Weg sind, aber noch Luft nach oben haben.

Ein besonderes Highlight des Jahres war die zweite Runde der Schweizer Meisterschaft, die am 8. und 9. März 2025 in Mörschwil stattfand. In der Seeblickhalle, mitten in der Bodenseeregion, durften

wir als organisierendes Team einmal mehr ein professionell aufgezoogenes Turnierwochenende präsentieren.

Dank der hervorragenden Arbeit unseres OK, der vielen Helferinnen und Helfer, sowie der grosszügigen Unterstützung durch Sponsoren und dem Hallenteam konnten wir allen teilnehmenden Mannschaften optimale Bedingungen bieten. Über beide Turniertage hinweg fanden zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer den Weg in die Halle und sorgten für eine tolle Atmosphäre. Die Festwirtschaft war gut besucht und trug ihren Teil dazu

bei, dass das Wochenende nicht nur sportlich, sondern auch organisatorisch ein voller Erfolg wurde.

Sportlich bot das Turnier spannende Begegnungen im Round Robin Modus. Neben den Rolling Rhinos waren die Fighting Snakes und Snakes aus der Zentralschweiz, die Blue White Eagles aus Zürich, sowie die Grizzlies aus Bern am Start. Die Teams lieferten sich intensive und ausgeglichene Spiele, die den Zuschauern eindrucksvoll zeigten, wie dynamisch und taktisch anspruchsvoll Rollstuhlrugby ist.

Die Fighting Snakes sicherten sich am Ende verdient den Turniersieg. Für uns Rhinos reichte es trotz grossem Einsatz und einigen starken Phasen nicht für eine bessere Platzierung, doch wir konnten wertvolle Erfahrungen sammeln und wichtige Impulse für die kommenden Trainings mitnehmen. In der Gesamtwertung nach zwei Runden lagen wir weiterhin in Schlagdistanz zu den Teams vor uns – ein Ansporn für die entscheidende dritte Runde.

Ende Juni 2025 fand dann bei sommerlichen Temperaturen die letzte Runde der Schweizer Meisterschaft in Zürich statt. Für die Rolling Rhinos war die Ausgangslage spannend: In der Gesamtwertung lagen die Plätze drei bis fünf noch in Reichweite, und entsprechend motiviert reisten wir in die Halle Im Birch.

Das Turnier bot hochklassige und intensive Spiele. Die Rhinos zeigten von Beginn an eine starke Leistung und konnten sich in mehreren Partien durchsetzen. Besonders wichtig war der Sieg gegen die Grizzlies, der uns wertvolle Punkte im Kampf um die Gesamtwertung einbrachte. Auch gegen die Snakes gelang uns ein überzeugender Auftritt. Zwar mussten wir uns den beiden Top-teams – den Fighting Snakes und den Blue White Eagles – geschlagen geben, doch die gezeigten Leistungen waren kämpferisch.

Dank dieser starken Auftritte sicherten wir uns in der Turnierrangliste den hervorragenden dritten Platz. Noch wichtiger: In der Gesamtwertung der Saison 24/25 konnten wir uns ebenfalls auf Rang drei vorarbeiten und damit zum ersten Mal seit langem einen Podestplatz in der Gesamtwertung sichern. Angesichts der starken Konkurrenz ist diese Platzierung ein grosser Erfolg und ein verdienter Lohn für die harte Arbeit während der gesamten Saison.

Für die kommende Saison wurden einige Regeländerungen eingeführt, wovon die Integration von Fussgängern eine der tiefgreifendsten sein wird. Nach internationalen Regeln müssen Spieler und Spielerinnen an mindestens drei Extremitäten Einschränkungen aufweisen und erhalten jeweils eine Klassierung von 0.5 bis 3.5 Punkten.

Dazu kommen Bonus-Punktabzüge für Frauen oder bestimmte Altersgruppen. Da die vier Spieler auf dem Feld zusammen acht Punkte nicht überschreiten dürfen, ergibt sich so die Möglichkeit, dass



Oliver Mollet hebt ab.

Spieler und Spielerinnen – wir gehören zu einer der wenigen gemischtgeschlechtlichen Sportarten – mit verschiedenen Einschränkungen und verschiedenem Alter gegeneinander spielen können. Neu werden in der Schweiz auch Fussgänger mit 4.5 Punkten zugelassen. Wir alle sind gespannt, wie sich das auf das Spiel auswirken wird.

Hier noch ein kleiner Aufruf an euch liebe RCZO-Mitglieder: Falls ihr potentiell interessierte Rugby-Spieler kennt, verweist sie gerne auf uns. Unsere (Trainings-) Termine werden jeweils aktualisiert auf der RCZO-Homepage publiziert und sind offen für alle Interessierte! Auch gibt es die Möglichkeit als Tisch- oder Feldschiedsrichter Teil der Rugby-Gemeinschaft zu werden.

Schlussrangliste SM 24/25

1. Fighting Snakes
2. Blue-White Eagles
3. Rolling Rhinos
4. Snakes
5. Grizzlies

Jahresbericht Kultur und Freizeit

Text: Adriano Diolaiuti, Bilder: Rudolf Weiler und Uschi Feldmann

Im Jahr 2025 konnten wir unseren Aktivmitgliedern insgesamt vier Veranstaltungen des Ressorts Kultur und Freizeit anbieten.

Flughafenbesichtigung

Der Verantwortliche K+F kann es wohl nicht leugnen, dass er Verkehrsplaner ist: nach der Besichtigung beim öV, stand die nächste Besichtigung im Zeichen der Luftfahrt. Etwas über 20 Mitglieder des RCZO machten von der Möglichkeit Gebrauch, am frühen Abend des 17. April hinter üblicherweise verschlossene Türen vom Flughafen Zürich zu blicken.

Geführt durch vier hoch motivierte Guides mit allerlei Hintergrundwissen (meist

pensionierte Flughafenmitarbeiter) ging es in einem zweistündigen Rundgang vom Treffpunkt in der Ankunft 2 durch verschiedene Hintertüren und über die Sky-Metro hinaus bis ins Dock E. Dort spazierte wir dann zuerst hinaus zu den geparkten Fliegern und sogar unter einen der letzten noch im Einsatz stehenden A340 der Swiss. Eine solche Perspektive auf ein derart grosses Flugzeug bekommt man als Flugpassagier wohl kaum!

Vom Boden ging es dann hinauf auf das Dach des zentral gelegenen Dock E, von wo wir einen hervorragenden Blick auf das Treiben um uns herum geniessen konnten - wäre da nur nicht diese kalte Bise gewesen.

Frühlingsbrunch

in der Wirtschaft zum Hof

Nachdem der Brunch in der Wirtschaft zum Hof in Oberböllingen auf gute Resonanz stiess, trafen wir uns am 14. Juni wiederum am selben Ort in idyllischer Umgebung am Obersee, zum ausgiebigen Brunch. Und dieses Mal spielte auch das Wetter mit, so dass wir das umfangreiche Buffet an einem prächtigen Frühsommertag draussen im Hof geniessen konnten. Das Wetter war unser Glück, denn mit den 41 Anmeldungen wären wir drinnen nicht alle untergekommen. Bleibt uns also die Hoffnung, dass uns auch am 14. Juni 2026 (ja, wieder mal an einem Sonntag!) der Wettergott hold ist, damit auch alle, die kommen möchten, wirklich einen Platz finden werden.

Grillplausch

Nachdem wir mit der Ausgabe 2024 eine für unsere Bedürfnisse passende Location für unseren Grillplausch gefunden hatten, trafen wir uns im August 2025 wiederum im Forsthaus Mühleholz zum alljährlichen Grillplausch. Die Anzahl Anmeldungen aus dem Kreis unserer Aktivmitglieder war eher bescheiden, wobei dies der guten Stimmung unter jenen, welche gekommen sind, keinen Abbruch tat.

Aber als Organisator fragt man sich trotzdem, woran das mangelnde Interesse liegen könnte. Dem Vernehmen nach gibt es Leute, die noch dem idyllisch gelegenen Cheibenriet nachtrauern. Dazu möchte ich in Erinnerung rufen, dass es nicht einfach ist, eine Festhütte zu finden,



Bei den geparkten Fliegern.

die für alle von uns zugänglich ist – und dazu zählt auch die Toilette. Wir, die wir zu Recht Inklusion einfordern, können es uns nicht leisten, einen Teil unserer Mitglieder auszuschliessen, weil man z.B. mit einem E-Rollstuhl gar nicht ins WC kommt. Ob dann am Ende jemand mit einem E-Rollstuhl teilnimmt oder nicht, spielt keine Rolle!

Folglich müssen wir alle bei unseren Veranstaltungen Kompromisse eingehen: es ist dann halt nicht das lauschigste Plätzchen, die Endreinigung muss durch die Teilnehmer erfolgen, die Lage ist nicht für alle zentral, etc. Beim Zugang für alle dürfen wir aber keine Kompromisse eingehen! Nicht unerwähnt bleiben sollen aber auch all die uns spontan helfenden Hände, ohne die wir den Grillabend gar nicht über die Bühne bringen könnten. Herzlichen Dank!

Chlaushöck

Im 2025 verdiente der Chlaushöck auch tatsächlich diesen Namen: mehr als 40 Aktivmitglieder trafen sich am Nikolaustag, dem 6. Dezember in der Bleichebeiz in Wald zum Jahresabschluss. Mit ihrem «Industrial Chic» bot uns die Bleichebeiz eine spezielle Ambiance zwischen Webstuhl, Schaltanlage und Direktorenzimmer für den Apéro und das anschliessende Nachtessen.

Natürlich fehlte an diesem Tag auch der Samichlaus nicht. Und was für einer: der «Oberchlaus» von Wald, der er auch ohne Chlauskostüm als Gemeindepräsident von Wald ist.



Der Samichlaus.

Und er rief den Anwesenden die Bedeutung des RCZO in Erinnerung: Sport, Austausch, soziales Auffangnetz und insbesondere gelebte Inklusion! Wo kommen Junge und Ältere, Menschen verschiedener Herkunft, mit unterschiedlicher oder gar keiner Behinderung zusammen, wenn nicht beim RCZO? Er mahnte aber auch, dass es in einem funktionierenden Verein ein Geben und Nehmen ist und dass die Anspruchshaltung mancher hierzu im Widerspruch steht.

Bei interessanten Gesprächen und köstlichem Essen mit besonders aufmerksamer Bedienung verging der Abend wie im Flug. Die zahlreichen positiven Feedbacks bestätigen, dass uns die Organisation eines gelungenen Abends geglückt ist.

Weitere Fotos findet ihr auf unserer Webseite unter:
www.rczo.ch/galerie

Madrid, Februar 2025

Rudolf Weiler

Weder zu weit weg, noch zu kalt sollte es für einen Kurzurlaub sein. Schliesslich fiel die Entscheidung, ein paar Tage Spaniens Hauptstadt zu erkunden. Die recht kurze Anreise und das erwartete trockene Wetter, waren gute Argumente, um den Flug zu buchen.

Am Airport in Madrid rief ich ein Taxi, Rollstuhltaxis mit Rampe gehören dort zur regulären Taxiflotte und stehen ohne Aufpreis zur Verfügung. Für mich war das die erste Fahrt überhaupt, bei der ich mitsamt Zuggerät und Rolli ins Auto geschoben wurde und nicht auf den Beifahrersitz transferieren musste.

Unser Hostel lag mitten in der Altstadt, laut Buchungsplattform und Emailverkehr barrierefrei.

Die erste Stufe in den Innenhof war zwar noch machbar, aber dann bauten sich mehrere Treppen vor mir auf. Ein Mitarbeiter des Hostels brachte uns dann zu einer alternativen Unterkunft, auch dort eine Stufe zur Lobby, aber das enge Zimmer war mit Lift erreichbar. Allerdings konnten wir nur eine Nacht bleiben, dann wurden wir in ein Appartement verlegt.

In den sehr alten Lift passte ich rein, hatte aber links und rechts nur eine handbreit Platz und die Zehen berührten fast die Lifttür. Also jeweils gut zielen, sonst hätte ich mich festgeklemmt. Die Wohnung selbst war gross genug, hatte aber nur ein Fenster auf den Innenhof und Dusche/WC waren natürlich recht klein bemessen, aber für mich durchaus nutzbar.

Die Sehenswürdigkeiten der Stadt waren bestens fussläufig erreichbar und dank meines Zuggerätes auch für mich problemlos zu bewältigen. Museen, Paläste und öffentliche Einrichtungen sind in der Regel top rolligerecht und mit sauberen Toiletten ausgestattet.

Stadtbusse benutzte ich nicht. Wie ich beobachtete, sind die Busse mit Rollstuhlrampen ausgestattet; allerdings hielten die Busse meist mitten auf der Fahrbahn und manövierten nicht an die Haltestellen heran. Das hätte das Einsteigen für Rollifahrer sicher erschwert.

Dass kaum jemand Englisch sprach, überrumpelte uns dann doch ein wenig und hätten wir so nicht erwartet. Dank Übersetzungsapp, die uns jeweils vor die Augen gehalten wurde, überwandem wir aber trotzdem die entstandenen Kommunikationslücken.

Kulinarisch hat Madrid ausserordentlich viel zu bieten, nebst den obligatorischen Tapas gab es an jeder Strassenecke nette Restaurants oder Buden mit Leckereien, die man einfach mal probieren musste. Und die Churros con Chocolate versorgten den Körper mehr als ausreichend mit Energie.

Ein Besuch im Jollibee, einem philippinischen Fastfood Restaurant, liessen wir uns nicht entgehen. Die Portionen waren zu gross für uns, die Reste vertilgte der ungarische Obdachlose, der es sich am Tisch gegenüber bequem gemacht hatte.



Auch wir liebten Madrid.

Für die Einheimischen schien die ansehnliche Anzahl an Bettlern - einer bediente sogar die Warteschlange vor dem Iberia Check In am Flughafen - zum Alltag zu gehören.

Mein Fazit zu Madrid, die Stadt ist definitiv einen Besuch wert, die grandiose Architektur begeistert, Barrierefreiheit ist selbstverständlich, kulinarisch top und Kulturinteressierte und Nachtschwärmer kommen dort voll auf ihre Kosten.



Teatro Calderón, nahe unserer Unterkunft.



Mercado de San Miguel.

Handbiken im Toggenburg

Rudolf Weiler

Im Sommer 2025 befuhr ich drei Routen im Toggenburg die ich mir schon länger vorgenommen hatte. Meist scheitern solche Vorsätze an meiner Faulheit, denn das Bike ins Auto zu verladen und an den Ausgangspunkt der Tour zu fahren, ist jeweils mit Aufwand verbunden. Wie bequem ist es doch, wenn ich direkt aus der Garage losfahren kann. Aber ich raffte mich auf, Startort war jeweils Wattwil, der Ort ist einfach zu erreichen, bietet gute Parkmöglichkeiten, sowie eine Vielfalt an möglichen Bike Touren.

Ziel meiner ersten Tour war die Alp Wissboden, über Ricken und Laad sollte sie zurück nach Wattwil führen. Mäher mit Motoren und Muher mit umgehängten Glocken waren nahezu ausschliesslich meine Begleiter, die Strecke war fast frei von Motorfahrzeugen. Die steilsten Abschnitte bescherten mir allerdings einen roten Kopf und viele kurze Verschnaufstopps.

Dafür konnte ich oben die herrliche Aussicht über den Zürichsee geniessen und während eines Schmatzes mit der

Alphirtin mein Trinkwasser auffüllen. Ziemlich giftig waren auch die Betonspuren ab Ricken nach Laad, die Abfahrt nach Wattwil bot dafür einen Kontrast zu der vorangegangenen Anstrengung.

Einige Tage später, wieder ab Wattwil. Diesmal nahm ich mir die Chlosteralp vor. Zunächst fuhr ich über Ebnat Kappel nach Neu St. Johann. Dort erwartete mich die eigentliche Auffahrt. Ich radle ja langsam genug, um so einiges um mich herum mitzubekommen. So vernahm ich, wie ein Bub die Kuh Doris von der Weide holen sollte, dazu bellte er das Tier an wie ein Hirtenhund um sie zum Stall zu treiben. Lustig, der Kleine hat das wohl nicht zum ersten Mal gemacht.

Dann ist mir noch ein Fuchs vor die Räder gelaufen, ansonsten war ich alleine dort oben. Den Säntis habe ich wegen der tiefhängenden Wolkendecke leider nicht gesehen, und wo genau ich den höchsten Punkt erreichte war mir unklar da es kein Passschild gab. Zurück in Ebnat Kappel fragte ich eine Einheimische nach dem Radweg,

das hätte ich lieber bleiben lassen sollen und dem Navi vertrauen, denn der Dialekt dort oben tut ja in den Ohren weh.

Die letzte Tour endete mit Nasenrumpfen, kurz vor dem Ziel musste ich wegen eines Güllesaugers warten, das stank bestialisch. Die Kühe hingegen mampften unbeeinträchtigt weiter ihr Gras. In St. Peterzell zeigte mir ein Kleinkind stolz ihren violetten Sonnenhut, während die Mama Wasser für mich holte, denn auf der Strecke ab Wattwil über Hemberg musste ich fleissig trinken um nicht zu verdürren.

Es war recht einsam auf den Toggenburger Strassen, vor allem auf den schmalen Nebenstrassen. Nur ein paar Landmaschinen, eine handvoll Subarus und ein Mofa mit Fuchsschwanz am Lenker begegneten mir, trotzdem musste ich sehr gut achtgeben, denn die Einheimischen kennen ihre Rennstrecken und fahren nicht zimperlich durch die Kurven.

Ein paar wenige Radfahrer waren unterwegs, ein Heja freut mich da jeweils besonders. Schöne Aussichten auf einer schönen Tour, endlich sah ich auch den Säntis, die letzten beiden Runden in der Region war er wolkenverhüllt. Und die Churfürsten, sie gehören zu meinen Lieblingsbergen, waren auch oft Begleiter am anderen Ende des Tals. Landschaftlich sehr reizvoll und immerhin konnte ich vier Passbefahrungen in mein Palmares schreiben.



Der QR Code bringt euch auf die Website Handbike-Touren.ch für weitere Tourenbeschreibungen und viele Fotos.



Der Rollstuhl Club Züri Oberland dankt seinem Hauptsponsor für dessen tolle Unterstützung!



**Deckenlifte von Guldmann:
Beratung und Installation durch**



Kontaktieren Sie uns:
044 933 23 90, rehatech@iwaz.ch

in Zusammenarbeit mit  **Guldmann**



